

Antrag

**der Abgeordneten Dr. Kurt Duwe, Katja Suding, Anna-Elisabeth von Treuenfels,
Michael Kruse, Dr. Wieland Schinnenburg (FDP) und Fraktion**

**Betr.: Feierlichkeiten zu 70 Jahren demokratischer Nachkriegsordnung in
Hamburg mit einer „Langen Nacht der Demokratie“ begehen**

Im Mai des Jahres 2016 jährt sich der Erlass der ersten demokratischen Nachkriegsverfassung der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) zum 70. Mal. Die „Vorläufige Verfassung der Hansestadt Hamburg“ griff dabei auch zahlreiche Artikel der 25 Jahre zuvor verabschiedeten Verfassung von 1921 auf, die durch die Nationalsozialisten 1937 außer Kraft gesetzt wurde. Sie beendete den de facto seit dem Kriegsende verfassungslosen Zustand in Hamburg und führte die parlamentarisch-demokratische Ordnung wieder ein. Auf ihrer Grundlage kam es schließlich im Oktober 1946 zu den ersten freien Bürgerschaftswahlen in Hamburg seit dem Ende der Weimarer Republik.

2009 fanden in zahlreichen Städten Deutschlands, insbesondere in Bonn, Veranstaltungen anlässlich des 60. Jahrestags der Unterzeichnung des Grundgesetzes im Rahmen einer „Langen Nacht der Demokratie“ statt. Auch in Hamburg gab es eine solche Veranstaltung im Rathaus. Zudem haben sich hier die „Lange Nacht“-Formate in vielerlei anderen Zusammenhängen als erfolgreich erwiesen. So erfreuen sich zum Beispiel die „Lange Nacht der Museen“, die „Lange Nacht der Theater“ beziehungsweise die Hamburger Theaternacht oder auch die „Lange Nacht der Industrie“ und die „Lange Nacht der Konsulate“ einer hohen Beliebtheit bei den Bürgerinnen und Bürgern.

Vor dem Hintergrund des 70. Jahrestags des Erlasses der ersten demokratischen Nachkriegsverfassung sowie der ersten freien Bürgerschaftswahlen nach dem Zweiten Weltkrieg ist es erstrebenswert, in Hamburg zumindest 2016 eine „Lange Nacht der Demokratie“ auszurichten und sie im Anschluss auf ihren Erfolg und die Möglichkeit einer Verstärkung hin zu untersuchen. Eine solche Veranstaltung kann dabei gegebenenfalls auch einen Beitrag dazu leisten, der zunehmenden Politik- und Politikerverdrossenheit entgegenwirken.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. ein Konzept für einen „Tag der Verfassung“ beziehungsweise eine „Lange Nacht der Demokratie“ zu entwerfen,
2. zu prüfen, inwieweit und in welcher Form sich neben Dienststellen der FHH zivilgesellschaftliche Organisationen wie zum Beispiel Vereine, Verbände, Gewerkschaften und Parteien sowie Schulen, Hochschulen und sonstige Bildungseinrichtungen sowie der HVV an einer derartigen Veranstaltung beteiligen können und möchten,
3. der Bürgerschaft bis zum 30.11.2015 hierüber zu berichten und gemeinsam mit den oben angeführten Organisationen sowie der Bürgerschaft und den Bezirksversammlungen ein finales Konzept für einen „Tag der Verfassung“ beziehungsweise eine „Lange Nacht der Demokratie“ zu entwickeln,

4. gemeinsam mit der Bürgerschaft eine gegebenenfalls notwendige (Zwischen-) Finanzierung beispielsweise aus dem EP 1.01, dem EP 1.1, dem EP 8.1 und/oder dem EP 9.2 zu erarbeiten,
5. im Anschluss an die Veranstaltung gemeinsam mit der Bürgerschaft eine Evaluation durchzuführen und dabei zu prüfen, inwieweit analog zu anderen „Lange Nacht“-Formaten eine jährliche Ausrichtung erfolgsversprechend erscheint.